

Prognos Monitor

Deutschland ein Auswanderungsland?

Ergebnisse einer Online-Befragung deutscher Fach- und Führungskräfte im Ausland
im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie



Inhaltsübersicht

| | |
|--|----------|
| 1. Das Befragungskonzept | Seite 2 |
| 2. Soziodemografische und berufliche Merkmale der Stichprobe | Seite 4 |
| 3. Motive für die Auswanderung | Seite 10 |
| ▪ Beruf und Einkommen | Seite 15 |
| ▪ Steuern und Abgaben | Seite 18 |
| ▪ Bürokratie | Seite 21 |
| ▪ Allgemeine Lebensbedingungen | Seite 24 |
| ▪ Typologie der Auswanderer | Seite 30 |
| 4. Vorbereitung der Auswanderung und Unterstützungsangebote | Seite 32 |
| 5. Die berufliche Situation und Lebensbedingungen im Ausland | Seite 35 |
| ▪ Berufliche Situation | Seite 38 |
| ▪ Sonstige Lebensbedingungen | Seite 43 |
| 6. Rückkehrbereitschaft und Motive für die Rückkehr | Seite 47 |

1. Das Befragungskonzept

Gründe für die Auswanderung von Fach- und Führungskräften aus Wirtschaft und Wissenschaft

- **Zielgruppe:** Deutsche Fach- und Führungskräfte im Alter zwischen 20 und 65 Jahren, die für einen unbefristeten Zeitraum im Ausland leben.
- **Ansprache über das Internet:** Online-Befragung vom 1.5. bis zum 10.8.2007 unter www.fachkraeftebefragung.de
- **Gewinnung von Teilnehmern:** Ansprache von Multiplikatoren und Bekanntmachung über zentrale Medienportale
 - Internet-Foren
 - Organisationen im Ausland
 - Außenhandelskammern
 - Stiftungen...
- **Befragungsrücklauf:** Insgesamt wurden 1.745 Personen befragt, davon sind 1.410 Auswanderer im Sinne der Studie.

2. Soziodemografische und berufliche Merkmale der Stichprobe

Soziodemografie - Das Wichtigste im Überblick

- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Befragten im Ausland: 6 Jahre
- Unter den insgesamt 1.410 Befragten sind deutlich **mehr Männer als Frauen***:
 - 63,4% Männer
 - 36,3% Frauen
- Die Hälfte (50,4%) der Auswanderer ist **verheiratet**.
- Über die Hälfte der Auswanderer (59%) ist **kinderlos**, von den Auswanderern mit Kindern haben
 - 23% Kinder unter sechs Jahren
 - 13% schulpflichtige Kinder zwischen sechs und 16 Jahren
 - 3,4% Kinder über 16 Jahre.
- 83,6% der Befragten sind Akademiker.

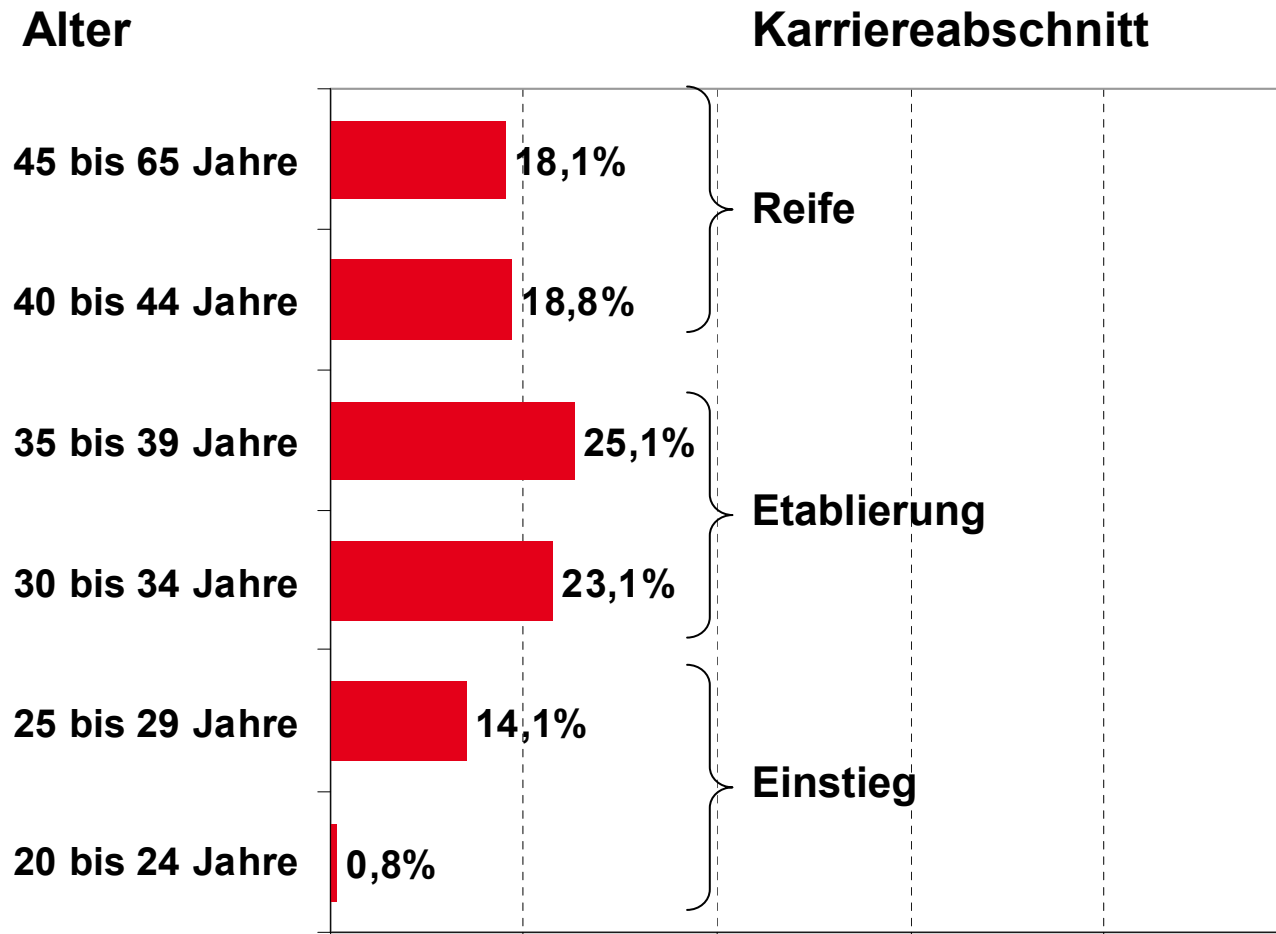
N=1410; Kerngruppe

* 0,3% der Befragten haben keine Angaben zum Geschlecht gemacht

Die meisten Antworten kommen aus den USA, GB, der Schweiz und Kanada

- Die Antwortenden befinden sich durchschnittlich seit **sechs Jahren** im Ausland.
- Bei den Aufenthaltsländern dominieren die **USA** mit 19%, **Großbritannien** mit 13%, die **Schweiz** mit 10% und **Kanada** mit 8%.
- Bei allen weiteren Ländern liegen die Werte unterhalb von 5% und verteilen sich wie folgt:
 - je 4%: Australien und Frankreich
 - je 3%: Vereinigte Arabische Emirate, Schweden, Spanien, Niederlande und China
 - je 2%: Italien, Österreich und Belgien
 - je 1%: Brasilien, Irland, Griechenland, Mexiko, Singapur, Südafrika, Neuseeland, Japan, Polen, Argentinien, Dänemark und Indien
 - < 1%: Russland

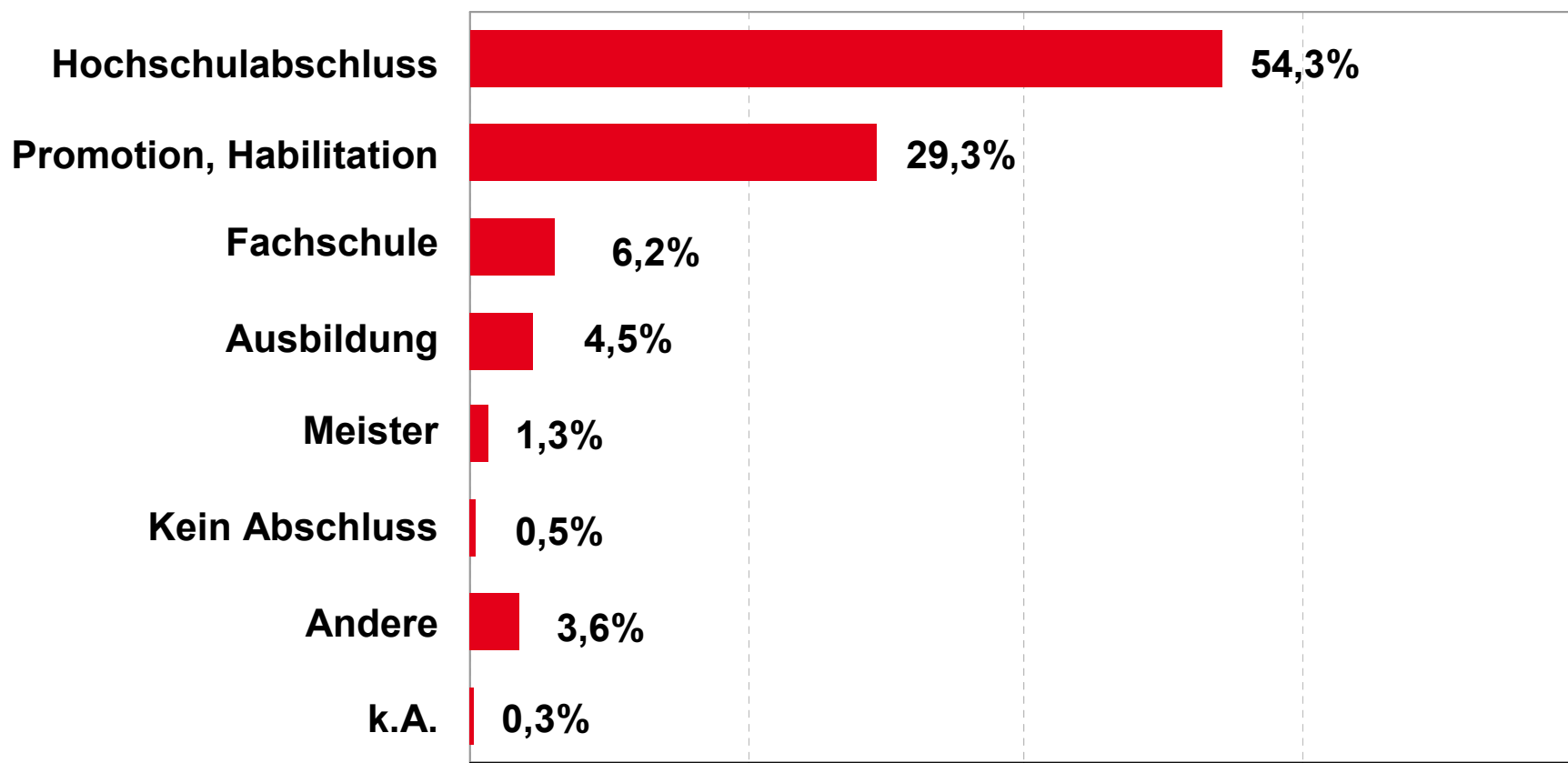
Die Mehrheit der Befragten befindet sich im mittleren Alter und der beruflichen Etablierungsphase



N=1410; Kerngruppe; kategorisiert

Die Befragten sind überwiegend akademisch ausgebildet ...

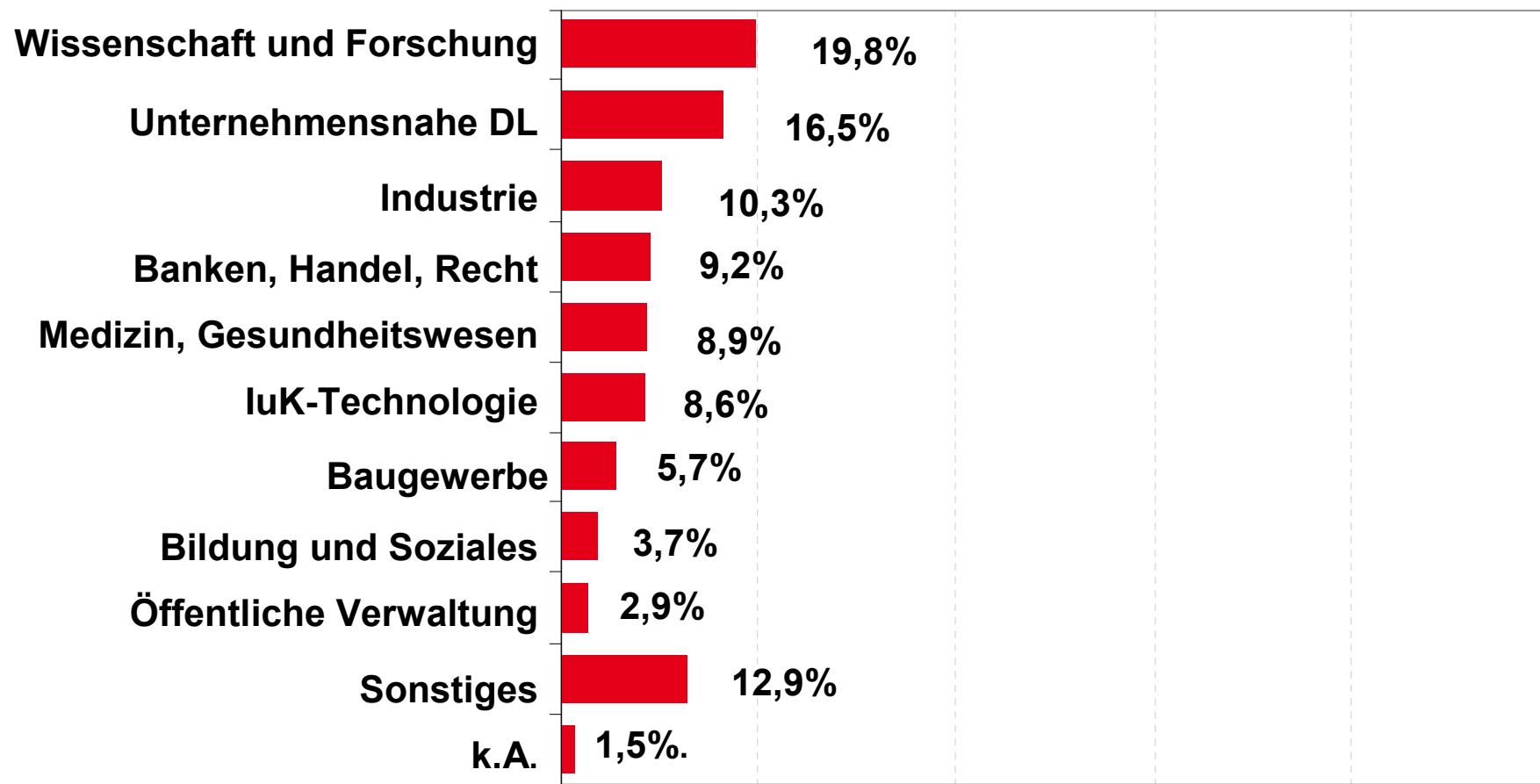
Block 6, Frage 11: Was ist ihr höchster Bildungsabschluss?



N=1410; Kerngruppe

... und in einem breiten Branchenspektrum tätig

Block 2, Frage 2d: Branche der beruflichen Tätigkeit vor der Ausreise aus Deutschland?



N=1364; nur Berufstätige

3. Motive für die Auswanderung

Motive für die Auswanderung – Das Wichtigste im Überblick I

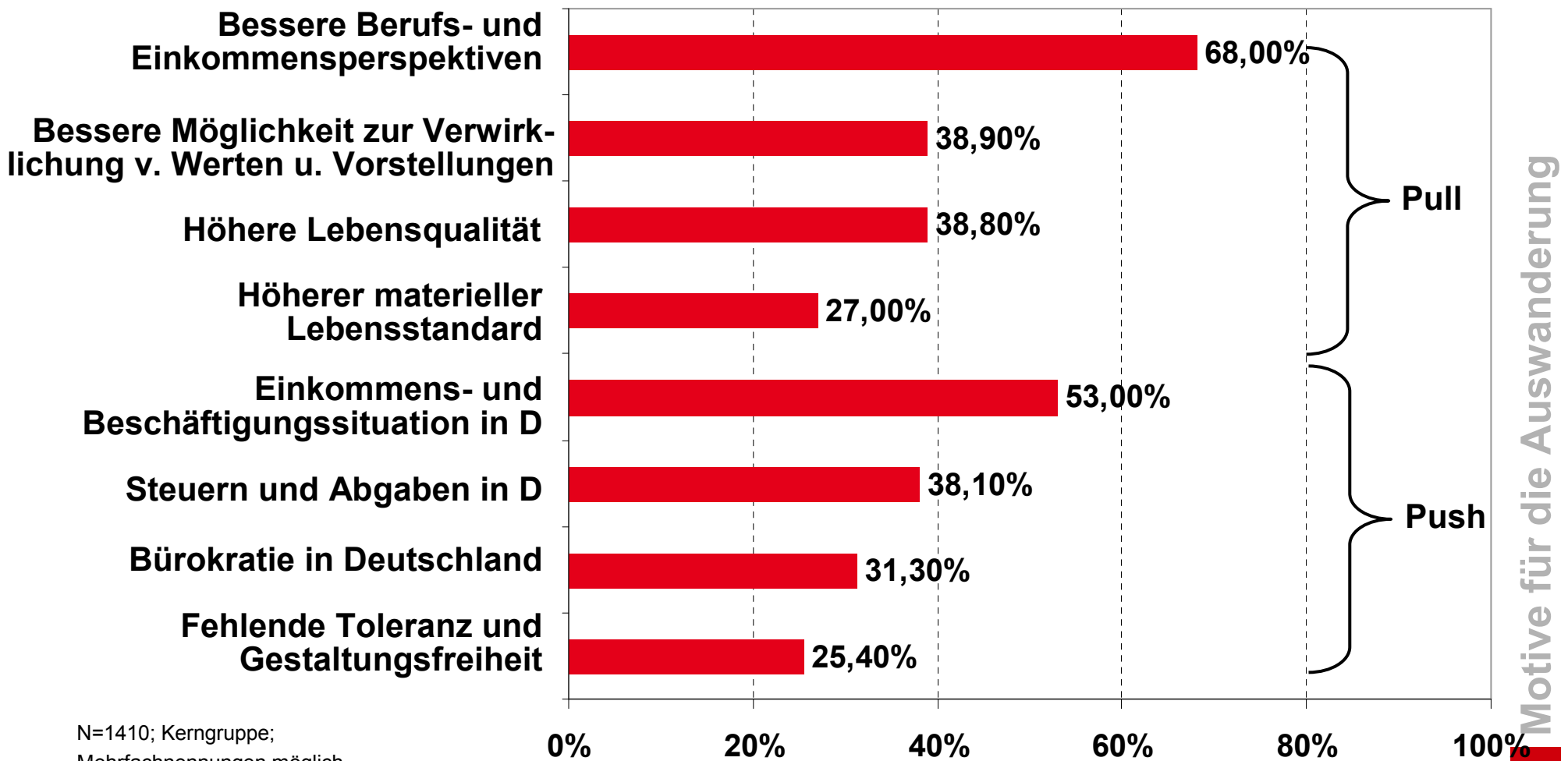
- Eine berufliche Station im Ausland gehört in Wirtschaft und Wissenschaft zunehmend zum Anforderungsprofil für Fach- und Führungskräfte. Die Zahl derjenigen, die ins Ausland gehen, wird zukünftig eher steigen als sinken.
- Die Befragung bringt Aufschluss über die Gründe, die Fach- und Führungskräfte dazu veranlassen, Deutschland zu verlassen. Dies sind die so genannten **Push-Faktoren**.
- Darüber hinaus werden Faktoren im Ausland analysiert, die besonders anziehend wirken und zur Auswanderung bewegen. Dies sind die so genannten **Pull-Faktoren**.
- Die **Attraktivität beruflicher Möglichkeiten im Ausland** bestimmt das Hauptmotiv von Fach- und Führungskräften aus Wirtschaft und Wissenschaft (PULL-Faktor).
- Wissenschaftler werden zusätzlich von der **schwierigen Einkommens- und Beschäftigungssituation** in Deutschland zur Auswanderung motiviert (PUSH-Faktor), möchten aber auch wieder nach Deutschland zurückkehren.
- Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft streben zusätzlich nach der **Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse** und der **Reduktion von Steuern und Abgaben**.

Motive für die Auswanderung – Das Wichtigste im Überblick II

- Bessere Perspektiven für Beruf und Einkommen und ein höherer materieller Lebensstandard im Ausland werden am häufigsten im **höchsten Einkommenssegment** (3.800 Euro und mehr) als Motiv angegeben.
- Der Wunsch nach besseren Lebensbedingungen umfasst sowohl materielle Aspekte wie das **Einkommen**, als auch mehr **Freiraum für die Selbstverwirklichung** in einer **Gesellschaft mit einer optimistischen Grundhaltung**. Dies gilt vor allem für Fach- und Führungskräfte der Wirtschaft.
- Mittels statistischer Verfahren (Clusteranalyse) werden **häufige Kombinationsmuster von Push- und Pullfaktoren** sichtbar gemacht und Auswanderertypen gebildet.

Wichtigstes Motiv: Verbesserung von Berufs- und Einkommensperspektiven

Block 4, Frage 1: Welche Gründe waren für die Auswanderung ausschlaggebend?



N=1410; Kerngruppe;
Mehrfachnennungen möglich

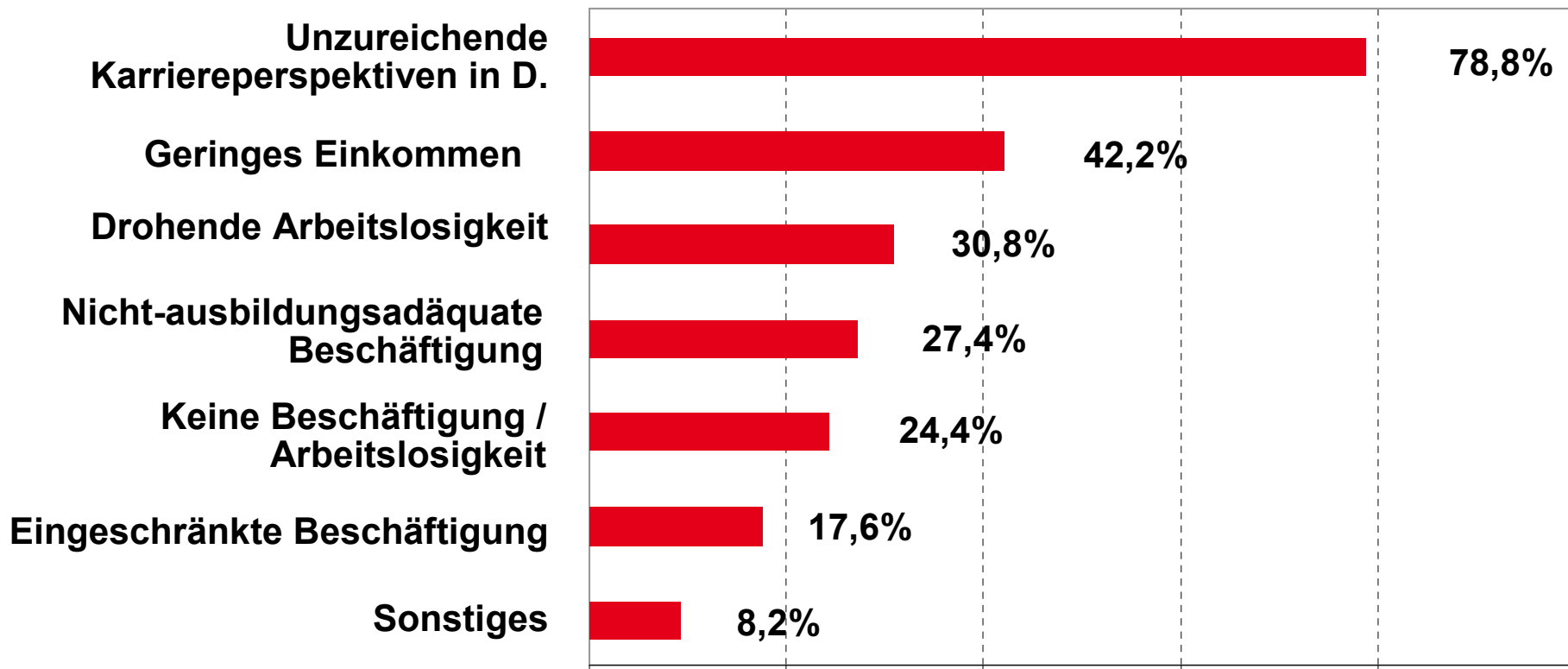
Die Bedeutung von Auswanderermotiven unterscheidet sich zwischen Personen aus Wirtschaft und Wissenschaft

- Unterschiede zwischen Personen aus **Wissenschaft und Forschung** und aus der **Wirtschaft** gibt es bezogen auf die folgenden Auswanderermotive:
 - Die **Einkommens- und Beschäftigungssituation** in Deutschland ist für zwei Drittel der Wissenschaftler ein Auswanderungsgrund, aber nur für die Hälfte der Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft.
 - **Steuern und Abgaben** spielen insbesondere für Personen aus der Wirtschaft (47%) eine Rolle, weniger für Wissenschaftler (17%).
 - Bessere **Berufs- und Einkommensperspektiven** im Ausland sprechen 85% der Wissenschaftler und nur etwa zwei Drittel der Auswanderer aus der Wirtschaft an.
 - Personen aus der Wirtschaft streben stärker als Wissenschaftler nach einer **Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse** (Verbesserung von Lebensqualität und -standard, etwas Neues ausprobieren etc.).

3.1. Vertiefung der Motive: Beruf und Einkommen

Push: Fach- und Führungskräften fehlen Karriereperspektiven

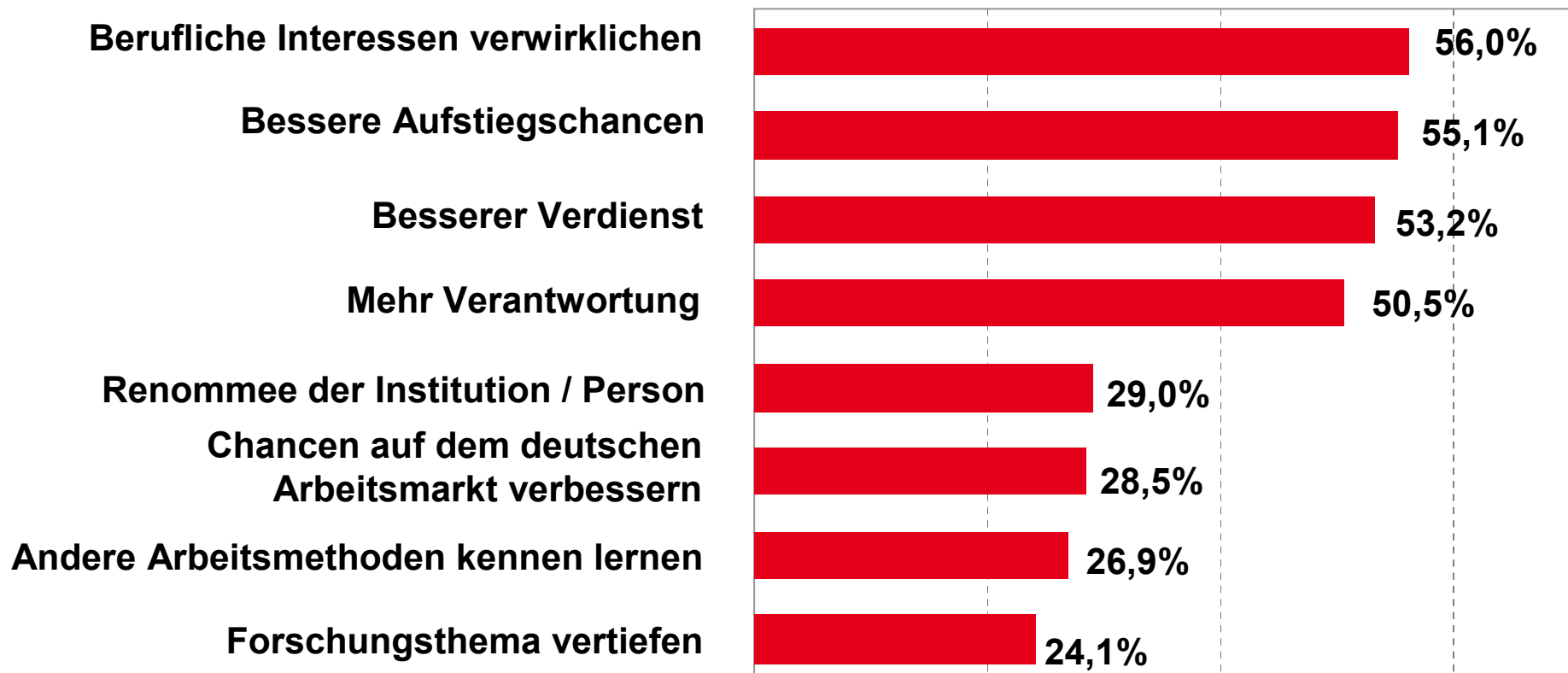
Block 4, Frage 2: Sie haben angegeben, dass die Einkommens- & Beschäftigungssituation in Deutschland ausschlaggebend war. Bitte geben Sie an, welche Aspekte für Ihre Auswanderung ausschlaggebend waren.



N=749; Befragte, welche die Einkommens- und Beschäftigungssituation als Auswanderungsgrund angegeben haben; Mehrfachnennungen möglich

Pull: Mehr Möglichkeiten zur Verwirklichung beruflicher Ziele im Ausland

Block 4, Frage 22: Sie haben angegeben, dass fehlende Perspektiven für Beruf und Einkommen einen Grund für Ihre Auswanderung darstellte. Auf welche Bereiche bezogen sich die Perspektiven genau? (TOP 8)



N=959; Befragte, die angegeben haben, dass sie aufgrund besserer Perspektiven für Beruf und Einkommen ausgewandert sind; Mehrfachnennungen möglich

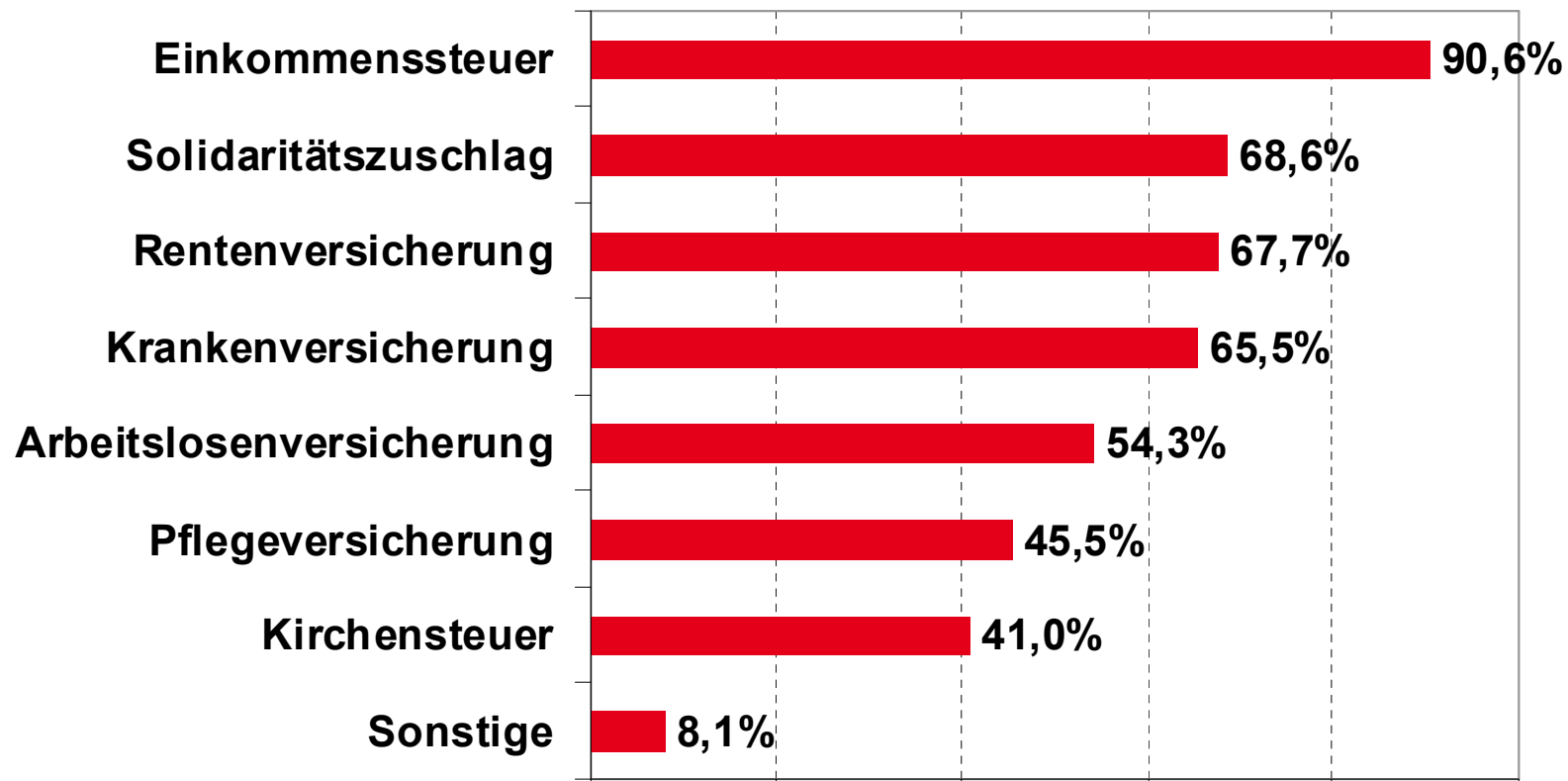
3.2. Vertiefung der Motive: Steuern und Abgaben

Für über ein Drittel der Befragten sind Steuern und Abgaben ein Motiv zur Auswanderung

- Insgesamt geben 38% der **Fach- und Führungskräfte** an, dass die Höhe von Steuern und Abgaben ein wichtiger Grund für die Auswanderung darstellte.
- Bei den Angestellten ist diese Kritik deutlicher (56%) als bei den Selbstständigen (47%).
- Für beide Gruppen stehen einkommensbezogene Steuern und Abgaben (z. B. Einkommenssteuer, Sozialabgaben, Umsatzsteuer etc.) im Vordergrund.
- Die Pauschalkritik an **Steuern und Abgaben** sowie an zu viel **Bürokratie** wird von den Befragten nicht weiter spezifiziert. Dies spricht dafür, dass es sich nicht um eigenständige Auswanderungsgründe handelt, sondern um Dissatisfaktoren, die erst in Kombination mit weiteren Motivatoren wirksam werden.

Push: Hohe Steuer und Abgaben sind für Arbeitnehmer ein wichtiges Motiv zur Auswanderung

Block 4, Frage 11: Sie haben angegeben, dass Ihnen die Steuern und Abgaben als Arbeitnehmer zu hoch waren. Welche Steuern und Abgaben meinten Sie damit genau?

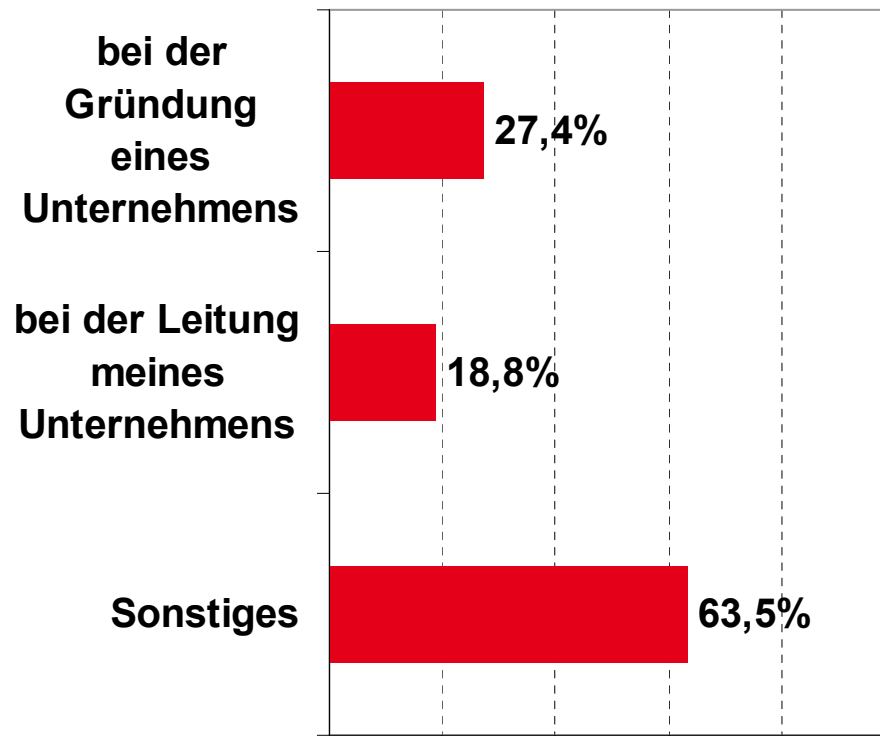


N=446; Befragte, die angegeben haben, dass Ihnen Steuern und Abgaben als Arbeitnehmer zu hoch waren; Mehrfachnennungen möglich

3.3. Vertiefung der Motive: Bürokratie

Die Kritik an Bürokratie richtet sich pauschal an das Alltagsleben in Deutschland – notwendige Ämtergänge dominieren

Block 4, Frage 16: Sie haben angegeben, dass die bürokratische Situation in Deutschland einen Auswanderungsgrund darstellte. Wobei genau betraf Sie dies?



- Die Klagen der Befragten über bürokratische Situationen im alltäglichen Leben beziehen sich auf notwendige Ämtergänge wie bspw. Kontakte zu den Sozialversicherungsträgern, Finanzämtern oder bei Meldepflichten.

N=441; Befragte, die angegeben haben, dass die bürokratische Situation in Deutschland einen Auswanderungsgrund darstellte; Mehrfachnennungen möglich

Selbstständige wandern aus, weil ihnen gesellschaftliche und wirtschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten fehlen

- Bei der Angabe von Gründen, die für selbstständig Tätige bei die Auswanderung ausschlaggebend waren, zeigt sich:
 - Es sind vor allem die Motive **Steuern und Abgaben** sowie **Bürokratie in Deutschland**, bei denen der Anteil der Selbstständigen über dem der anderen Beschäftigungsformen liegt.
 - Bürokratische Hemmnisse werden von der Gruppe der Selbstständigen in der **Gründungsphase** des eigenen Unternehmens (28%), vor allem aber in der **Unternehmensführung** (43%) bemängelt.
 - Eine Unzufriedenheit mit der **Einkommens- und Beschäftigungssituation** in Deutschland hat für Selbstständige hingegen eine geringere Bedeutung als für Fach- und Führungskräfte in anderen Beschäftigungsverhältnissen.
- Vor der Ausreise waren Selbstständige mit der **politischen Lage und Mitbestimmung**, aber auch mit der **wirtschaftlichen Lage** und den **Aussichten** weniger zufrieden.

N=138; Befragte die angeben, im Ausland selbstständig zu sein

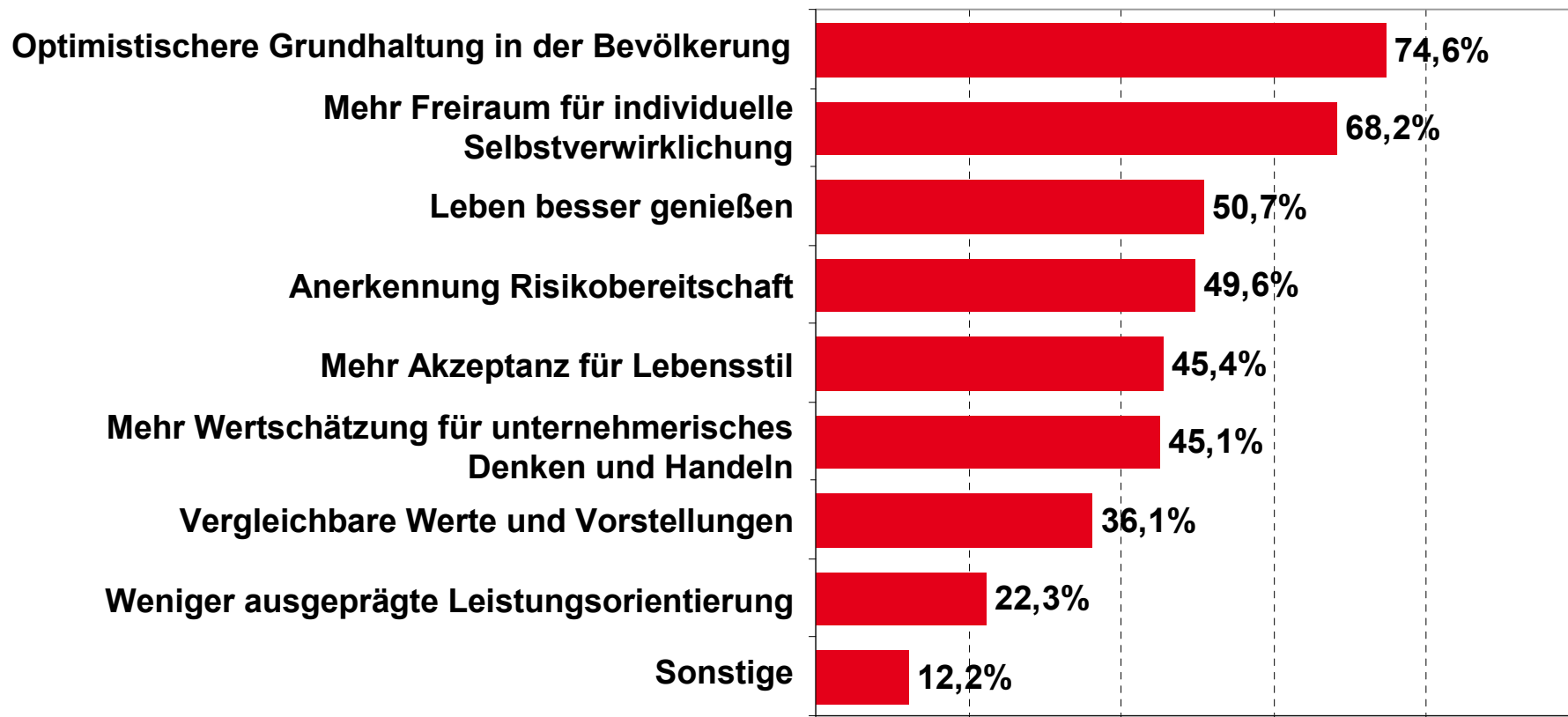
3.4. Vertiefung der Motive: Allgemeine Lebensbedingungen

Push und Pull: Die allgemeinen Lebensbedingungen stehen an dritter Stelle der Auswanderungsgründe

- Fragen zu den allgemeinen Lebensbedingungen umfassen Aussagen
 - zur Verwirklichung von Werten und Vorstellungen (39%)
 - zur Lebensqualität (39%) und zum Lebensstandard (27%) sowie
 - zu Toleranz und Gestaltungsfreiheit (25%)
- Die Motive „Verwirklichung von Werten und Vorstellungen“ und „Höherer materieller Lebensstandard“ korrelieren mit dem Einkommen: Personen mit niedrigem und mittlerem Einkommen suchen eine weniger ausgeprägte Leistungsorientierung.
- Zwischen Fach- und Führungskräften aus Wirtschaft und Wissenschaft bestehen Unterschiede bezogen auf die Lebensqualität – die Verbesserung der Lebensqualität ist für Personen aus der Wirtschaft (2/3) bedeutsamer als für Wissenschaftler (nur 15% der Wissenschaftler).
- Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist nur für 6% der Wissenschaftler ein Motiv, aber für 22% der Personen aus der Wirtschaft.

Gesucht wird eine optimistischere Lebenshaltung und mehr Freiraum für die Selbstverwirklichung

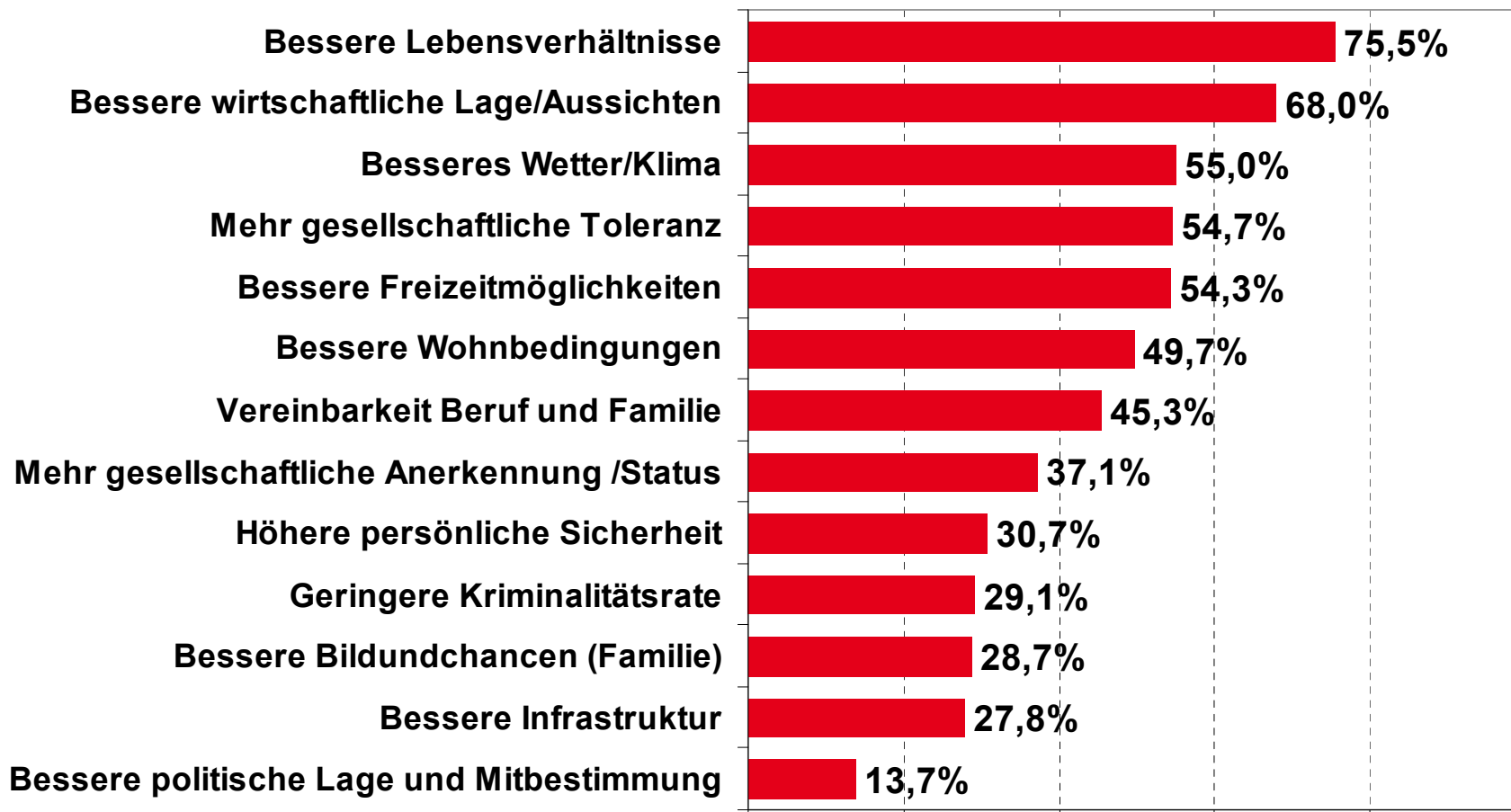
Block 4, Frage 33: Möglichkeiten zur Verwirklichung von Werten und Vorstellungen



N=548; Befragte, die angegeben haben, dass sie bessere Möglichkeiten zur Verwirklichung ihrer Werte und Vorstellungen im Ausland sehen; Mehrfachnennungen möglich

Der Wunsch nach besseren Lebensverhältnissen und wirtschaftlichen Aussichten sind wichtige Motive

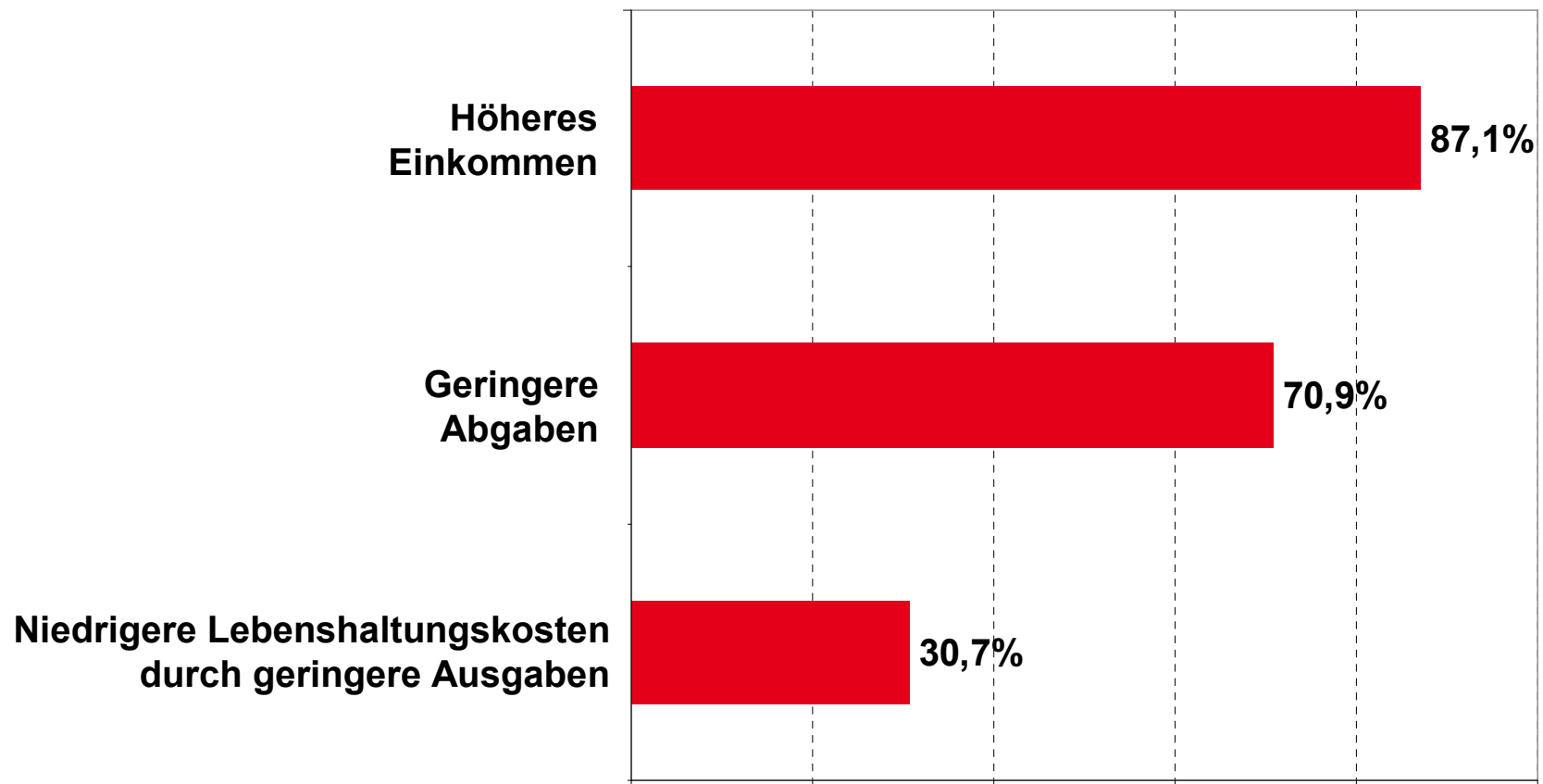
Block 4, Frage 29: Was genau macht höhere Lebensqualität für Sie aus?



N=547; Befragte, die eine höhere Lebensqualität als Auswandergrund angegeben haben;
Mehrfachnennungen möglich

Vor allem das höhere erzielbare Einkommen gewährleistet einen höheren Lebensstandard

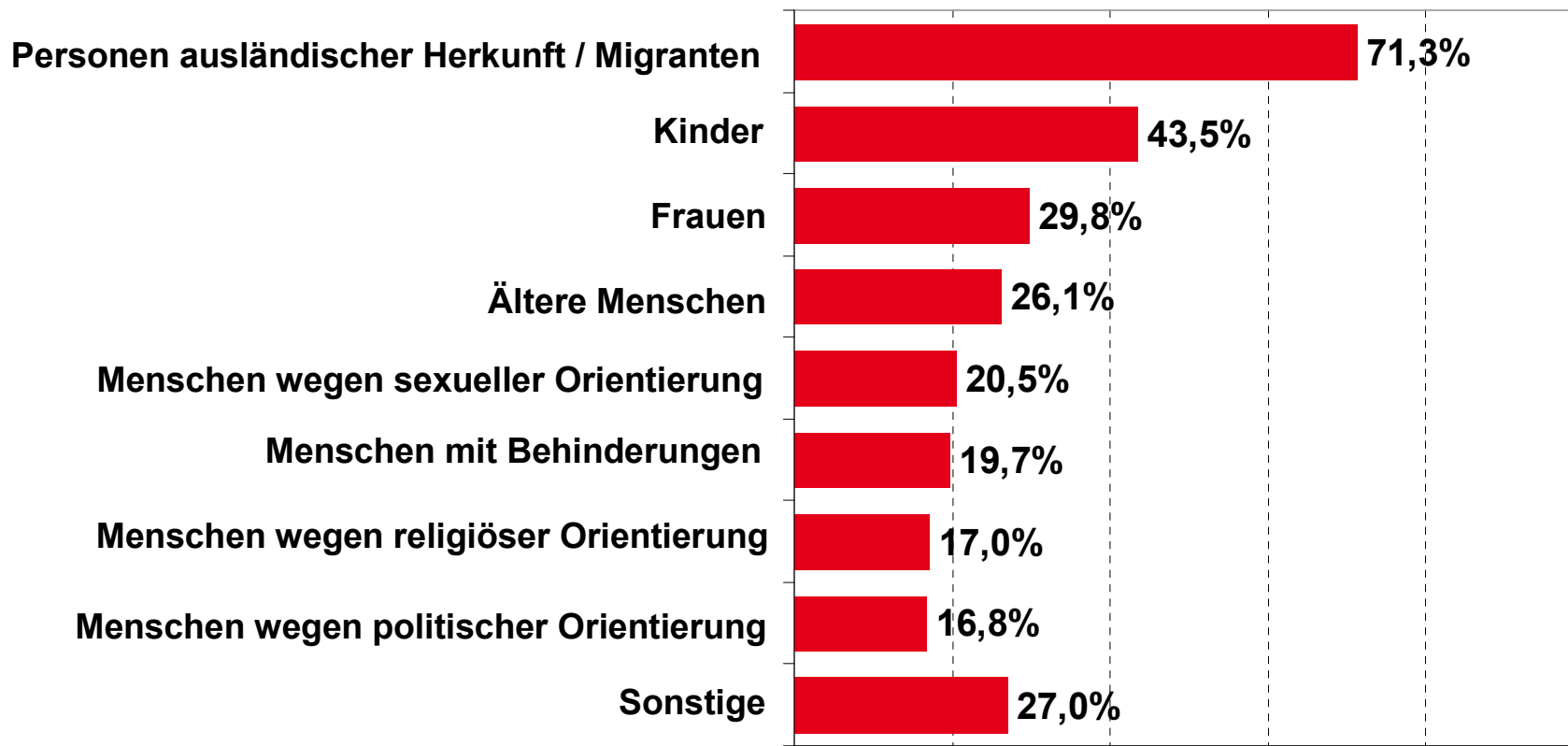
Block 4, Frage 24: Wodurch konnten Sie einen höheren Lebensunterhalt im Aufenthaltsland erreichen?



N=381; Befragte, die angegeben haben, dass ein höherer Lebensstandard einen Grund zur Auswanderung darstellte; Mehrfachnennungen möglich

Wer wegen fehlender Toleranz auswandert, beklagt vor allem den Umgang mit Migranten in Deutschland

Block 4, Frage 19: Im Umgang mit wem fehlte Ihnen Toleranz und Gestaltungsfreiheit?



N=446; Befragte, die Toleranz und Gestaltungsfreiheit als Auswandergrund angegeben haben; Mehrfachnennungen möglich

3.5. Vertiefung der Motive: Typologie der Auswanderung

Typologie: Motive der Auswanderer



N=1226; Kerngruppe Motivcluster

4. Vorbereitung der Auswanderung und Unterstützungsangebote

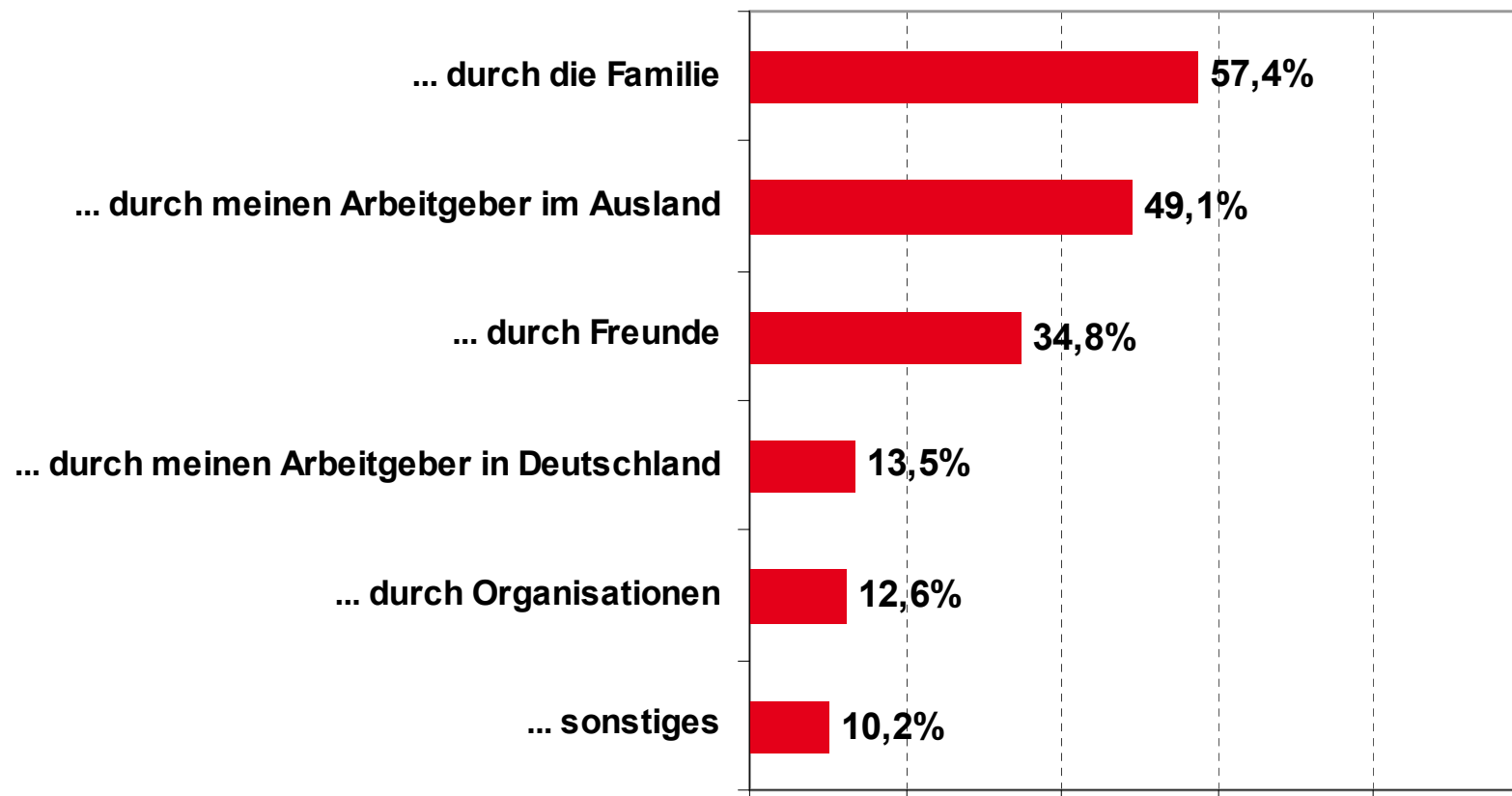
Vorbereitung und Unterstützung – Das Wichtigste im Überblick

- Mit der Befragung werden die **organisatorischen Voraussetzungen** sowie die Relevanz von öffentlichen oder privaten **Unterstützungsdiensten** für die Auswanderung beleuchtet:
- Für 16% der Auswanderer war die **Arbeitssuche im Gastland** schwierig.
- Die Klärung der **Einreise- und Aufenthaltsformalitäten** sowie **Wohnungsfragen** sind für knapp ein Drittel (28,9%) problematisch.
- Am aufwändigsten stellt sich die **soziale Absicherung** im Gastland dar: 37,2% geben an, hier Probleme gehabt zu haben.
- Ein Drittel der Antwortenden gibt an, bei der Auswanderung über eine **ausreichende finanzielle Absicherung** zu verfügen.

Hilfestellung bei der Auswanderung kommt überwiegend aus dem privaten Umfeld

Block 4, Frage 40: Wer hat Sie bei der Auswanderung besonders unterstützt?

Ich hatte Unterstützung ...



N=1410; Kerngruppe;
Mehrfachantworten möglich

5. Die berufliche Situation und Lebensbedingungen im Ausland

Situation im Ausland

- Die Veränderungen der **beruflichen Situation** im Gastland werden anhand der folgenden Kriterien abgefragt:
 - Berufstätigkeit
 - Beruflicher Status
 - Berufliche Position
 - Einkommen

- Die **subjektive Veränderung der Lebensbedingungen** im Gastland wird in zwei Dimensionen abgefragt:
 - Inwieweit entsprechen die **im Ausland gemachten Erfahrungen** den Erwartungen und Motiven der Ausgewanderten?
 - Wie wird das **Lebensumfeld** in den Kategorien Wohnen, Bildungsangebote, gesellschaftliche Integration und Lebenszufriedenheit im Vergleich bewertet?

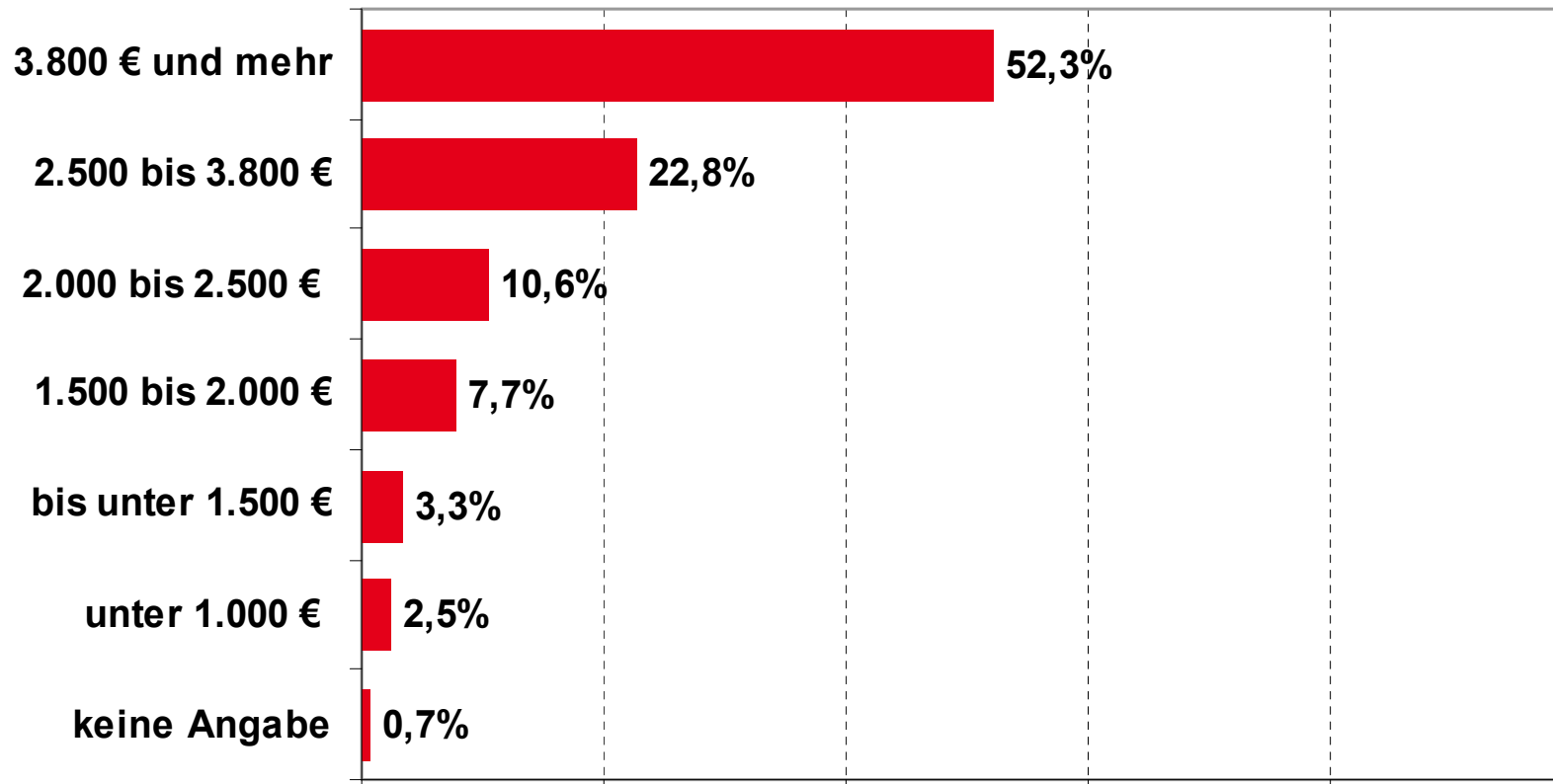
Situation im Ausland - Das Wichtigste im Überblick

- 96% der Auswanderer sind **mit ihrer Entscheidung zufrieden**; sie geben an, dass sich ihre Erwartungen entsprechend der jeweiligen Auswanderungsmotive (Wohnung, berufliche Situation, Lebensbedingungen etc.) erfüllt haben.
- Vor der Ausreise waren 55% der Auswanderer mit ihren **Lebensverhältnissen insgesamt** zufrieden, im Ausland sind es 84%; Erklärungen für den Anstieg beziehen sich vor allem auf:
 - die verfügbaren Bildungsangebote und
 - die Wohnsituation.
- Die **Verbesserung der Einkommenssituation** wird in den hohen Einkommensklassen deutlicher empfunden als in den niedrigen Einkommensklassen:
 - Haushalte mit einem Nettoeinkommen über 3.800 € verspüren eine **steuerliche Entlastung durch die Auswanderung**.

5.1. Die berufliche Situation im Ausland

Das Haushaltseinkommen der Auswanderer liegt mehrheitlich über 3.800 € monatlich

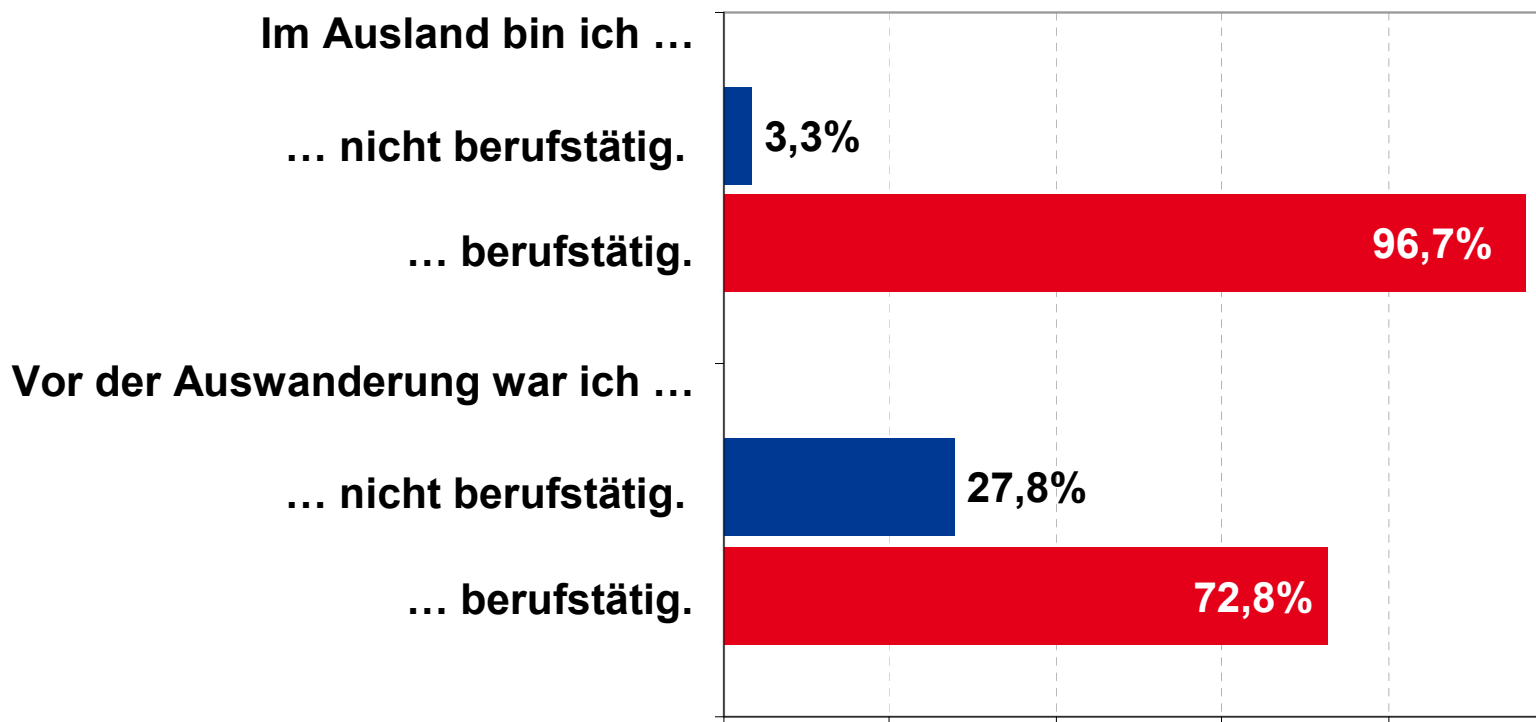
Block 2, Frage 9 und 10: Wie hoch ist Ihr Haushaltsnettoeinkommen im Gastland?



N=1410; Kerngruppe

Der Anteil der Erwerbslosen sinkt mit der Auswanderung deutlich

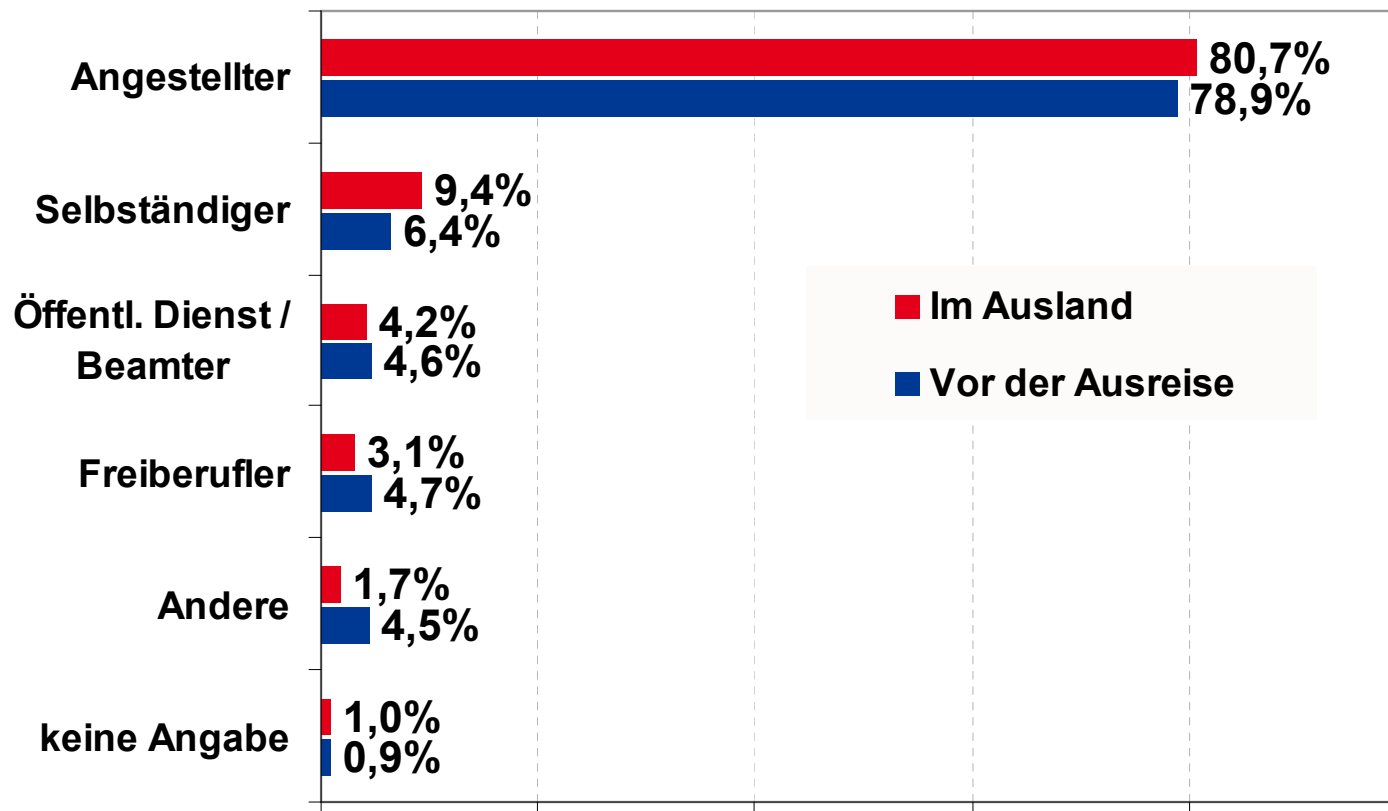
Block 2, Frage 1 und 2: Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre berufliche Tätigkeit zu?



N=1410; Kerngruppe

Auswanderung ist vor allem für Angestellte eine Option

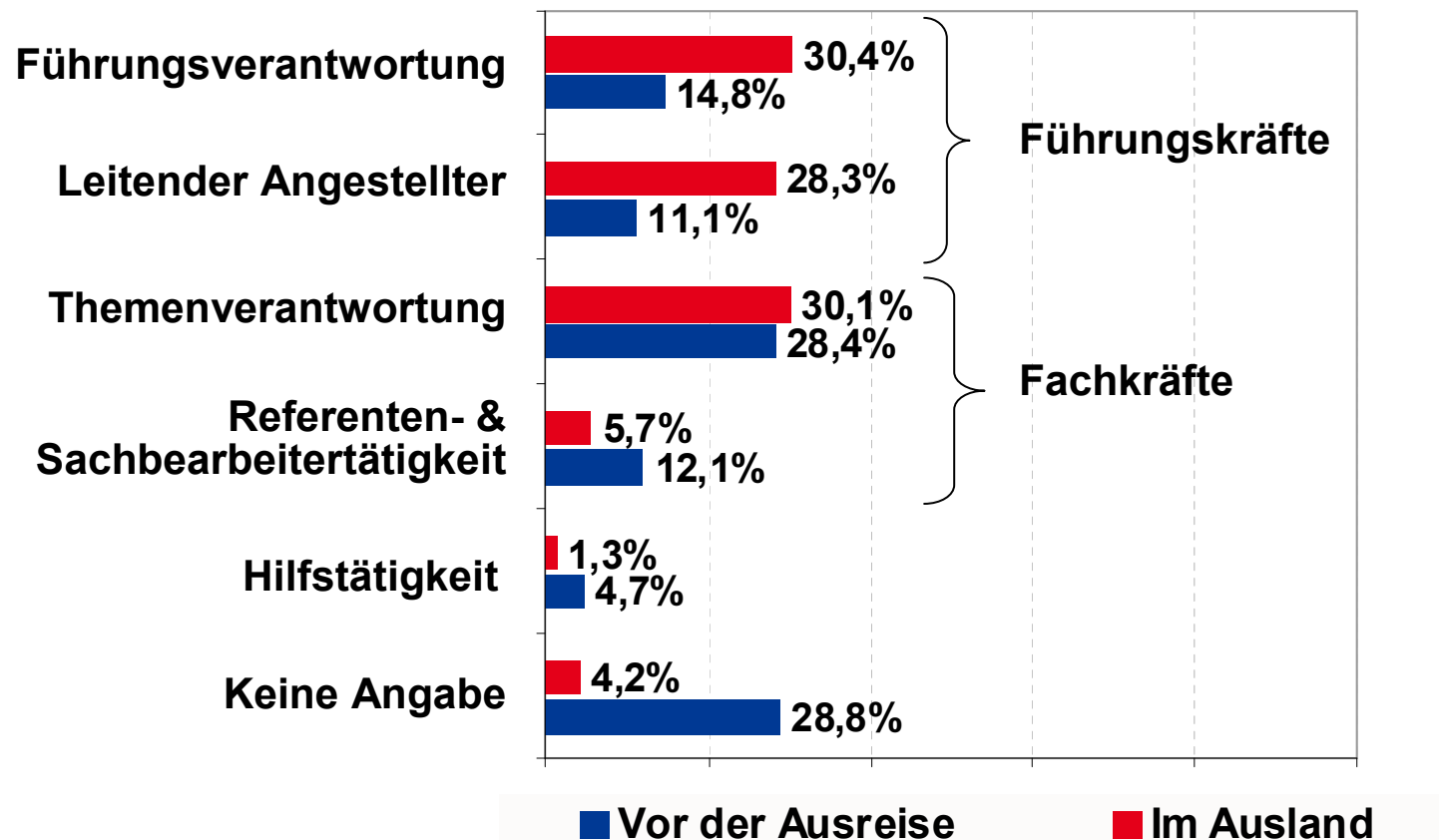
Block 2, Frage 2b: Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre berufliche Stellung vor und nach der Auswanderung zu?



N= 1016 (nur in Deutschland Berufstätige) und N = 1364 (nur im Ausland Berufstätige)

Die berufliche Position der Auswanderer verbessert sich

Block 2, Frage 2c: Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre berufliche Position vor und nach der Auswanderung zu?



N=1364; nur Berufstätige

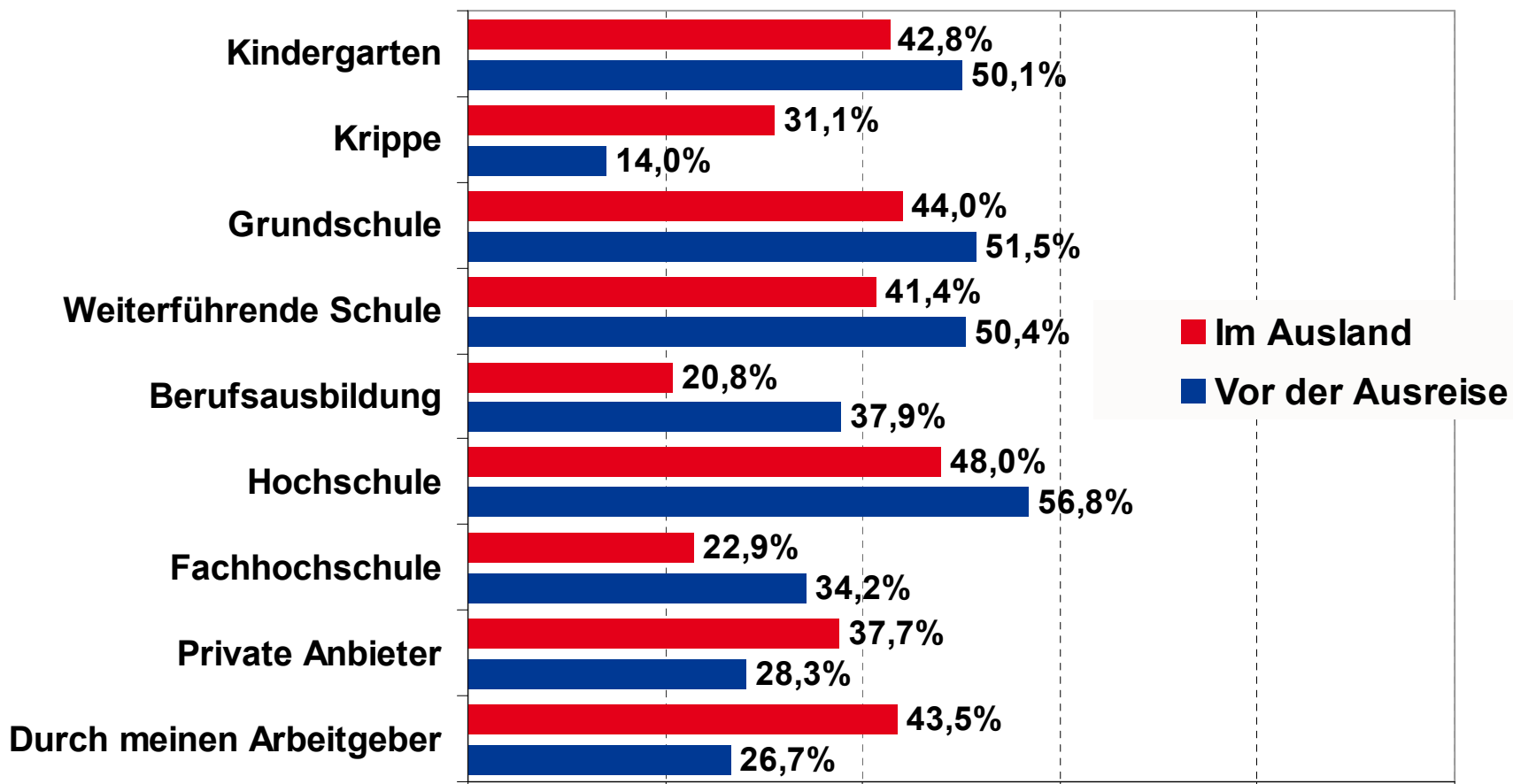
5.2. Sonstige Lebensbedingungen

Die Zufriedenheit mit den Lebensverhältnissen steigt

- Vor der Ausreise waren 55% der Auswanderer mit ihren **Lebensverhältnissen insgesamt** zufrieden, im Ausland sind es 84%.
- Die Zufriedenheit mit den **Bildungsangeboten** steigt mit der Auswanderung: Der Anteil der Auswanderer, der mit den Angeboten sehr zufrieden bzw. zufrieden ist, beträgt in Deutschland 67% und im Ausland 76%. Die Zufriedenheit steigt vor allem
 - im vorschulischen Bereich
 - im Bereich der Weiterbildung.
- Die **Wohnsituation** der Auswanderer verbessert sich ebenfalls: Die Zufriedenheit wächst von 70% auf 84%. Dies spiegelt sich auch in den objektiven Wohnbedingungen (z.B. Wohneigentum).
- Die **soziale Integration** ist gut: Nur jeweils ein Fünftel der Antwortenden gibt an, in Deutschland bzw. im Ausland nicht gut in ihr Lebensumfeld integriert zu sein.

Die Bildungsangebote für die Auswanderer und ihre Familien verbessern sich – dies gilt aber nicht für alle Bereiche

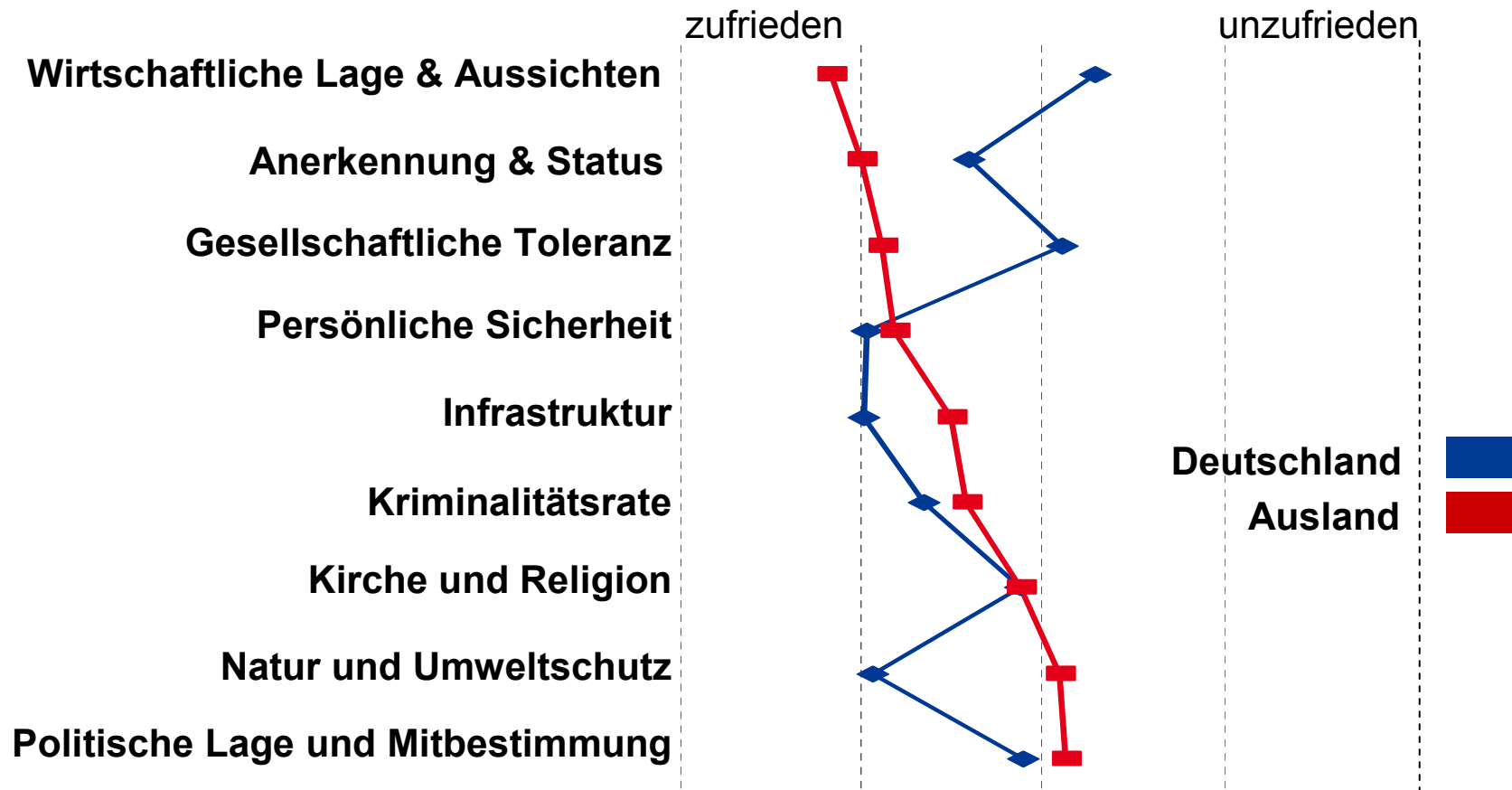
Block 3, Frage 2: Stehen / Standen Ihnen und Ihrer Familie qualifizierte Bildungsangebote bedarfsgerecht zur Verfügung? Ja im ...



N=1410; Kerngruppe

Es besteht eine hohe Zufriedenheit mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im Ausland

Block 3, Fragen 3 und 4: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Dingen in Deutschland / im Ausland?
Durchschnittswerte (Auswahl)



Lebenssituation im Ausland

6. Rückkehrbereitschaft und Motive für die Rückkehr

Rückkehrbereitschaft und Motive – Das Wichtigste im Überblick

- Das Potenzial der Rückkehrer unter den deutschen Fach- und Führungskräften im Ausland ist groß:
 - Auch bei längerer Aufenthaltsdauer im Ausland ist für die Mehrheit der Auswanderer die Rückkehr nach Deutschland in absehbarer Zeit eine **wichtige und realistische Option**.
 - Insbesondere bei akademisch qualifizierten und in Wissenschaft und Forschung arbeitenden Personen ist die Rückkehrbereitschaft überdurchschnittlich hoch.
- Die berufliche **Selbstständigkeit** hemmt die Rückkehrbereitschaft – Angestellte denken eher über eine Rückkehr nach.
- Für Personen, die sich mit Rückkehrgedanken tragen, spielen **private Gründe** (Familiensituation, Nähe zu Freunden und Heimatgefühl) eine ebenso zentrale Rolle wie positive Erwartungen bezüglich **Beruf und Einkommen** nach der Rückkehr.
- Der überwiegende Anteil der ausgewanderten Fach- und Führungskräfte befindet sich in **soliden finanziellen und sozial abgesicherten Verhältnissen**. Nur für einen kleinen Anteil sind Fragen der sozialen Absicherung sowie eine unbefriedigende Einkommenssituation im Zusammenhang mit einer unbefriedigenden beruflichen Situation ausschlaggebende Rückkehrmotive.

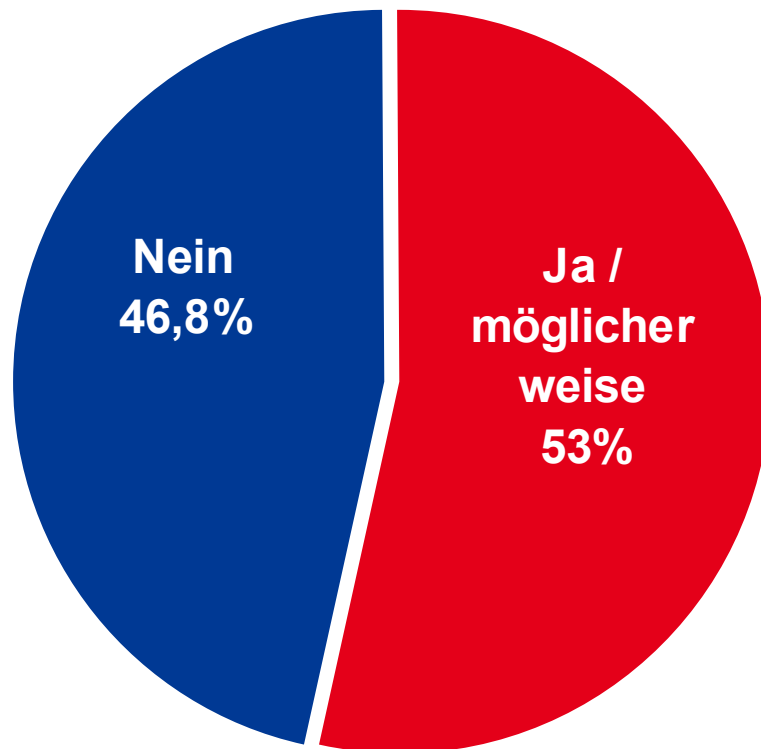
Wer kommt zurück und wer bleibt endgültig?

- Die **Einkommenshöhe** im Ausland steht nicht im Zusammenhang mit der Rückkehrbereitschaft.
- Insgesamt ist das **Qualifikationsniveau** bei der Gruppe der Rückkehrwilligen tendenziell höher als bei denjenigen, die nicht nach Deutschland zurückkehren wollen:
 - In der Gruppe der Personen mit einem Hochschulabschluss oder einem akademischen Grad ist die Rückkehrbereitschaft überdurchschnittlich hoch ausgeprägt.
- Mehr als die Hälfte der in **Wissenschaft und Forschung** Tätigen (67%) wollen nach Deutschland zurückkehren.
- Überdurchschnittlich häufig von dauerhafter Abwanderung betroffen sind vor allem die **Wirtschaftsbereiche** Banken, Handel & Recht, Herstellung chemischer Erzeugnisse und das Gesundheitswesen / Medizin.
- Der **Beschäftigungsstatus** hat einen gravierenden Einfluss auf die Rückkehrbereitschaft: Zwei Drittel der im Ausland Selbstständigen wollen nicht zurück nach Deutschland.

N=1410; Kerngruppe

Regain: Das Potenzial der Rückkehrer ist groß

Block 5, Frage 1: Wollen Sie in absehbarer Zeit nach Deutschland zurückkehren?

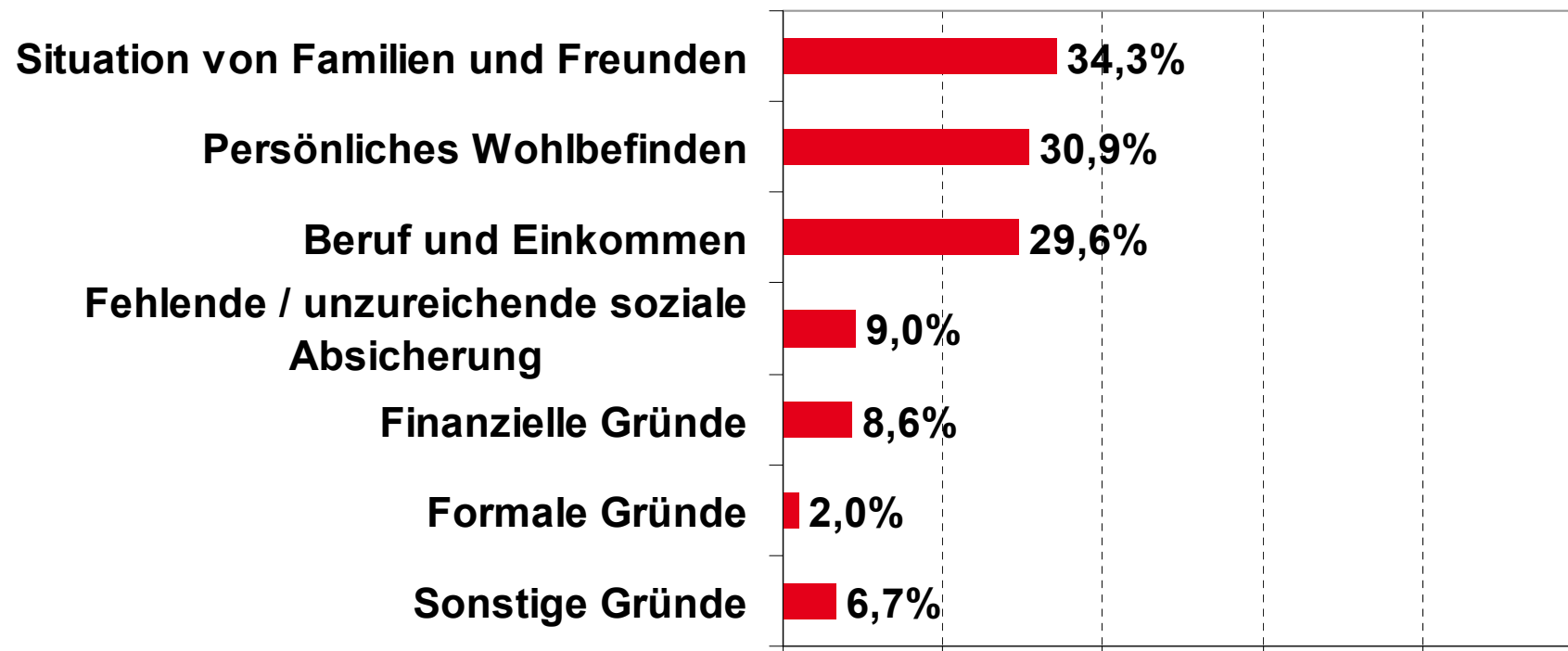


- Für 7% steht die Rückkehr bereits fest.
- 46% stehen einer Rückkehr in absehbarer Zeit offen gegenüber.

N=1410

Neben privaten Gründen spielen berufliche und einkommensbezogene Aspekte eine wichtige Rolle bei Rückkehrüberlegungen

Block 5, Frage 2: Welche Gründe spielen bei ihrer Rückkehr eine Rolle?



N=750 Personen, die bestimmt bzw. möglicherweise in absehbarer Zeit zurückkehren wollen

Insbesondere für die bereits entschlossenen Rückkehrer sind private Motive ausschlaggebend

- Insgesamt sind sich nur 7% (= 97 Personen) der Auswanderer sicher, in absehbarer Zeit nach Deutschland zurückkehren zu wollen.
- Vor allem die **räumliche Nähe zu Familien und Freunden** ist ausschlaggebend für die Rückkehr (64,9%).
- Auch das **Heimatgefühl** ist entscheidend für die Rückkehr:
 - 48,5% geben an, sich in Deutschland heimischer zu fühlen.
 - 40,2% sind stärker in Deutschland verwurzelt, als sie dachten.

N=97; nur diejenigen die bestimmt in absehbarer Zeit zurückkehren wollen

Die Schweizer Prognos AG berät seit 1959 europaweit Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft in Zukunftsfragen.

Auf Basis neutraler Analysen und fundierter Prognosen entwickeln Experten in Basel, Berlin, Bremen, Brüssel, Düsseldorf, München und Stuttgart praxisnahe Entscheidungsgrundlagen und Zukunftsstrategien für Unternehmen, öffentliche Auftraggeber und internationale Organisationen.

Herausgeber:
Prognos AG
Goethestraße 85
D- 10623 Berlin
Telefon +49 (0)30 52 00 59-200
Telefax +49 (0)30 52 00 59-201

Geschäftsführer:
Christian Böllhoff

Ansprechpartnerin:
Dr. Iris Pfeiffer
Marktfeldleiterin Bildung & Beschäftigung
E-Mail: iris.pfeiffer@prognos.com

Presseanfragen:
Birte Jessen
Leiterin Unternehmenskommunikation
Telefon +49 (0)30 52 00 59-222
Telefax +49 (0)30 52 00 59-201
E-Mail: info@prognos.com

www.prognos.com